

Tagung

Utopische Visionen und visionäre Kunst: Beethovens ‚Geistiges Reich‘ – revisited

15.-17. März 2017
IFK
MUK
Wien Museum

Im Jahr 1516, vor 500 Jahren, erschien Thomas Morus' „Utopia“. Das Buch hat damals eine Saite angeschlagen, die bis heute nachschwingt. Denn die fiktive Beschreibung einer idealen Gesellschaft beinhaltet eine Kritik, die auch für die Herausforderungen unserer heutigen Zeit relevant bleibt. Kulturelle Symbole für Aspiration und Reform – ob postuliert als „Symbole des Vortrefflichen“ (Schiller) oder als Verkörperung des „Prinzips Hoffnung“ (Bloch) – gehören zu diesem Kontext. Ein in diesem Sinne positives künstlerisches Symbol, nämlich Beethovens Musik für Schillers Ode „An die Freude“, dient als offizielle Hymne der Europäischen Union.

Vor etwas mehr als zwei Jahrhunderten, im Jahr 1814, gab Beethoven seiner Überzeugung Ausdruck, künstlerische Kreativität sei über weltliche Angelegenheiten zu stellen: „Mir ist das geistige Reich das liebste, und die oberste aller geistigen und weltlichen Monarchien.“ Eine eingehende Untersuchung von Beethovens ästhetischen Ansichten und seinen spirituellen Bestrebungen ermöglicht es, die spannungsgeladene Beziehung zwischen Kunst und Politik zu veranschaulichen und den beständigen Anreiz zu beleuchten, den seine Musik bis heute ausübt.

Diese Tagung nimmt die kulturellen und politischen Anordnungen in den Blick, die sich infolge der Umbrüche rund um die Französische Revolution und die Napoleonischen Kriege konstituierten, und thematisiert den Einfluss ästhetischer Strömungen nach Kant, Goethe und Schiller (u.a.) auf die Kunstwerke des frühen 19. Jahrhunderts und darüber hinaus, insbesondere aber auf Beethovens Musik. Neue Studien zu Beethovens Manuskripten beleuchten seine Arbeitsmethoden und ästhetischen Prioritäten. Die breit gefächerten Interessen des Komponisten — Mythologie, nichtlineare Zeitlichkeit, philosophische Überlegungen zu Unbegrenztheit — bedürfen dabei besonderer Aufmerksamkeit. Beethovens Verbundenheit mit einem Schiller'schen Idealismus und einer Ästhetik des Erhabenen steht dabei in scharfem Kontrast zu seiner Ernüchterung angesichts der Politik des Absolutismus und des repressiven Metternich-Regimes in Österreich.

Wien Museum

Mi., 15. März 2017

18.30

Begrüßung
Matti Bunzl
Thomas Macho
Franz Patay

William Kinderman
Einleitung

KEYNOTE
Sir John Eliot Gardiner
Beethoven's "Empire of the Spirit"

9.00	Begrüßung Thomas Macho
	Einleitung William Kinderman
	SEKTION I – BEETHOVENS GLAUBENSBEKENNTNIS UND ÄSTHETISCHE WELTANSCHAUUNG: DEISM, NATURPHILOSOPHIE UND DIE ENTDECKUNG DER LANGSAMKEIT
	Moderation: Thomas Macho
09.30	Hans-Joachim Hinrichsen Bestirnter Himmel und moralische Selbstbestimmung: Beethovens ästhetisches Glaubensbekenntnis und die Philosophie des Idealismus
10.30	Kaffeepause
11.00	Manfred Osten Beethoven und die „detestable Welt“ - Versuch einer Neubewertung des Goetheschen Beethovenverständnisses
12.00	Alan R. Gosman The <i>Prometheus</i> Theme and Beethoven's Shift from Avoidance to Embrace of Possibilities
13.00	Mittagspause
	SEKTION II – BEETHOVENS SCHAFFENSWEISE: NEUE PERSPEKTIVEN
15.00	Podiumsdiskussion
	Julia Ronge Fruchtbarer Boden – Beethoven lernt von großen Vorbildern
	Friedemann Sallis <i>The Tempest</i> (Op. 31/2) between Theories of Form and the Rhetoric of Music
	William Kinderman Beethovens Schaffensprozess: „das geschwinde Treffen ... mit der bessern Kunst-Vereinigung“
16.30	Pause
	<i>Ausflug zum Beethoven-Haus</i> Lisa Noggler-Gürtler und Peter Karlhuber Beethoven in Heiligenstadt: Vorstellung eines neuen Museum-Konzepts für das Beethoven-Haus Heiligenstadt
18.30	Ende

SEKTION III – BEETHOVENS MUSIK, GRENZÜBERSCHREITUNG UND DAS ERHABENEModeration: **Susana Zapke**

- 09.30 **Birgit Lodes**
Beethoven, der Tod und die Auferstehung. Oder: Zu den Schlusstakten des Liederzyklus
An die ferne Geliebte op. 98
- 10.30 **Robert Hatten**
Staging Subjectivity as Spiritual Freedom: Beethoven's 'Emergent' Themes
- 11.30 Kaffeepause
- 12.00 **Helmut Loos**
Beethoven und die postfaktische Musikgeschichtsschreibung.
Der Heros und seine Legenden
- 13.00 Mittagspause
- SEKTION IV: ÄSTHETISCHE ANSCHAUUNG ZUR ZEIT BEETHOVENS UND DANACH**
Moderation: **Manfred Osten**
- 14.30 **Mark Evan Bonds**
Beethoven, Friedrich Schlegel und der Begriff der Unverständlichkeit
- 15.30 **John Wilson**
Fashioning the New out of the Old, Two Competing Visions:
Beethoven and Anton Reicha in 1802 – 1803
- 16.30 Kaffeepause
- 17.00 **Susana Zapke**
Beethoven Mythos - Physiognomie-Psychodiagnostik und Allegorie
- 18.30 *Gesprächskonzert*
mit Studierenden der MUK
Klassen Johannes Kropfitsch, Uta Schwabe und Hartmut Pascher

Konzeption

William Kinderman (IFK, Wien / School of Music, University of Illinois at Urbana-Champaign)

TeilnehmerInnen

Mark Evan Bonds (Music Department, University of North Carolina at Chapel Hill / Institut für Musikwissenschaft, Universität Wien)

Matti Bunzl (Wien Museum)

Sir John Eliot Gardiner (North Dorset)

Alan R. Gosman (Department of Music, University of Arkansas)

Robert S. Hatten (Butler School of Music, University of Texas at Austin)

Hans-Joachim Hinrichsen (Musikwissenschaftliches Institut, Universität Zürich)

Peter Karlhuber (Ausstellungsdesign, Wien)

William Kinderman (IFK, Wien / School of Music, University of Illinois at Urbana-Champaign)

Birgit Lodes (Institut für Musikwissenschaft, Universität Wien)

Helmut Loos (Institut für Musikwissenschaft, Universität Leipzig)

Thomas Macho (IFK, Wien)

Lisa Noggl-Gürtler (Kuratorin, Wien)

Manfred Osten (Autor und Kulturhistoriker, Bad Godesberg)

Julia Ronge (Beethoven-Haus Bonn)

Friedemann Sallis (Department of Music, University of Calgary)

John Wilson (Institut für Musikwissenschaft, Universität Wien)

Susana Zapke (MUK Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien)

In Kooperation mit

WIEN MUSEUM



Mit freundlicher Unterstützung



IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften | Kunstuniversität Linz in Wien
Reichsratsstraße 17, 1010 Wien, Tel.: (+43-1) 504 11 26, Fax: (+43-1) 504 11 32, E-Mail: ifk@ifk.ac.at,
Web: www.ifk.ac.at
MUK, Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, Johannesgasse 4, 1010 Wien, E-Mail:
office@muk.ac.at, Web: <http://www.muk.ac.at/>
Wien Museum, Karlsplatz 8, 1040 Wien, E-Mail: office@wienmuseum.at, Web: www.wienmuseum.at